

Notizen zur Wanzenfauna (Hemiptera: Heteroptera) von Wien, mit fünf Neufunden für Österreich

Wolfgang RABITSCH*

Abstract

Notes on the true bug fauna (Hemiptera: Heteroptera) of Vienna, with five first records for Austria. – Recent efforts in collecting true bugs within the municipality area of Vienna revealed some interesting re-discoveries, 20 new records for the city, including *Nezara viridula* LINNAEUS, 1758, and five first records for the country of Austria: *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879, *Orthotylus caprai* WAGNER, 1955, *Tuponia macedonica* WAGNER, 1957, *Tuponia brevirostris* REUTER, 1883, and *Geotomus elongatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1840). Locality data are presented and species distribution and biology are briefly discussed.

Key words: Heteroptera, Austria, Vienna, first record, introduced species.

Zusammenfassung

Aktuelle Aufsammlungen von Wanzen in Wien erbrachten einige interessante Wiederfunde von verschollenen Arten, 20 Erstmeldungen für die Stadt, darunter *Nezara viridula* LINNAEUS, 1758, und fünf Neufunde für Österreich: *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879, *Orthotylus caprai* WAGNER, 1955, *Tuponia macedonica* WAGNER, 1957, *Tuponia brevirostris* REUTER, 1883 und *Geotomus elongatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1840). Die Funddaten werden präsentiert sowie die Verbreitung und Biologie der Arten kurz diskutiert.

Einleitung

Die Kenntnis der Wanzenfauna Wiens beruht auf historischen Publikationen (z. B. FRANZ & WAGNER 1961), aktuellen Bearbeitungen, die ausgewählte Standorte näher untersucht haben (z. B. Botanischer Garten, RABITSCH 2004; Heißbländen in der Lobau, RABITSCH 2008; Zentralfriedhof, RABITSCH 2009) und Übersichtsarbeiten, die mehrere oder größere Teilgebiete umfassen (z. B. RABITSCH 2003a; Wienerwald, FRIESS & al. 2014). Eine systematische Erfassung oder eine Checkliste der Arten liegt derzeit jedoch nicht vor. Für eine geplante monographische Bearbeitung der Wanzen in Wien wurden in den letzten Jahren Aufsammlungen durchgeführt, die mehrere interessante Nachweise erbracht haben. Mit den hier präsentierten Neufunden sind derzeit 913 Wanzenarten aus Österreich bekannt.

Die Reihenfolge und Taxonomie der Arten folgen RABITSCH (2005). Sofern nicht abweichend gekennzeichnet, gilt für alle Tiere leg., det. et in coll. Rabitsch.

Dipsocoridae

Cryptostemma alienum HERRICH-SCHÄFFER, 1835

Wien: 22. Bez., Seestadt Aspern, 48°13'39,5" N, 16°30'22,9" E, 150 m SH, 2 ♀♀, 4.VIII.2015, Lichtfalle, leg. W. Graf.

* Dr. Wolfgang RABITSCH, Lorystraße 79/3/45, 1110 Wien, Österreich (*Vienna, Austria*).
E-Mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

Die Art kommt in ganz Europa bis zum Kaukasus vor (HEISS & PÉRICART 2007), in Österreich ist sie nun zerstreut aus allen Bundesländern gemeldet. Die sehr kleinen Tiere leben im Interstitialraum von Fließgewässerrufern im Geröll und unter Steinen, bevorzugt in mittleren Höhenlagen, selten im Tiefland und an künstlich angelegten Stillgewässern. Aufgrund der geringen Größe und versteckten Lebensweise werden die Tiere nur bei gezielter Suche nachgewiesen. Hier liegen zwei Exemplare der ripicolen Art aus einer Lichtfalle vor. Weitere Vorkommen in Wien, z. B. entlang der Donau, sind zu erwarten. – Erstmeldung für Wien!

Hebridae – Uferläufer

Hebrus pusillus (FALLÉN, 1807)

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Kaltbründlwiese, 48°09'49.3"N, 16°12'57.6"E, 370 m SH, 2♂♂, 11.VI.2016, leg. T. Frieß.

Die westpaläarktisch verbreitete Art ist in Österreich aus vielen Gebieten bekannt, war aber noch nicht aus Wien gemeldet. Aus dem Osten Österreichs liegen nur wenige zerstreute Nachweise vor (z. B. MELBER & al. 1991). Die Exemplare aus dem Lainzer Tiergarten wurden mittels Bodensauger (G-Vac) in einer feuchten, verschilften Senke auf der Kaltbründlwiese festgestellt. – Erstmeldung für Wien!

Tingidae – Netzwanzen

Agramma atricapillum (SPINOLA, 1837)

Wien: 22. Bez., Donauinsel, Tritonwasser, 48°12'53,8"N, 16°25'44,2"E, 165 m SH, 1 Ex., 24.V.2014.

Diese mediterran-zentralasiatische Netzwanze war in Österreich bisher nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt (MELBER & al. 1991, RABITSCH 2007, 2012a), wo sie an unterschiedlichen Cyperaceae in salzbeeinflussten Lebensräumen gefunden wurde. Es handelt sich aber nicht um eine halobionte Art (WACHMANN & al. 2006). Der Nachweis in Wien erfolgte am Rand des Tritonwassers an einer *Carex*-Art. – Erstmeldung für Wien!

Derephysia sinuatocollis PUTON, 1879 (Abb. 1)

Wien: 22. Bez., Lobau, Kanalstraße, 48°12'23"N, 16°27'11"E, 158 m SH, 1 ♀, 24.VI.2016, Foto-beleg L. Feigl.

Die vermutlich mediterrane Art war lange nur aus Frankreich, Italien, Mazedonien (PÉRICART 1983) und der Süd-Schweiz (Tessin, GÖLLNER-SCHIEDING & REZBANYAI-RESER 1992) bekannt. Sie wurde seit den 2000er-Jahren auch in Westeuropa in Belgien (BAUGNÉE & al. 2002), Deutschland (Rheinland-Pfalz, SIMON 2003; Hessen, DOROW & al. 2004), in den Niederlanden (AUKEMA & al. 2005), Luxemburg (SCHNEIDER & CHRISTIAN 2013) sowie in der Nord-Schweiz (Basel, WYNIGER & BURCKHARDT 2003), Slowenien (GOGALA 2004) und Bulgarien (AUKEMA & al. 2013) festgestellt. DAUPHIN (1986) dokumentierte die Bindung an die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*), wo die Wanze an den verholzten Trieben saugt, spekuliert aber auch über ein mögliches



Abb. 1–5: (1) *Derephysia sinuatocollis*. (2) *Orthotylus caprai*. (3) *Tuponia brevirostris*. (4) *Tuponia macedonica*. (5) *Prostemma sanguineum*. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. / All images show specimens mentioned in the text. (1) ©L. Feigl, (2–5) © W. Rabitsch.

breiteres Wirtspflanzenspektrum. Der Nachweis in Wien erfolgte in der Nähe eines abgedämmten Auwaldes an einer Hausmauer, mit reichlich Waldrebe-Vorkommen in der Umgebung.

Die zahlreichen aktuellen Nachweise in Europa lassen sich wohl mit der vermehrten Beachtung durch Entomologen und der Kenntnis der Wirtspflanze erklären.



Abb. 6–10: (6) *Camptopus lateralis*. (7) *Geotomus elongatus*. (8) *Ventocoris rusticus*. (9) *Dyroderes umbraculatus*. (10) *Nezara viridula*, Larve. (11) *Nezara viridula*, Imago. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. All images show specimens mentioned in the text. © W. Rabitsch.

Die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*) bevorzugt frische bis feuchte, lichte Laubwälder und Gebüsche, Auwälder und Waldränder. Nachweise der Wanze stammen aus naturnahen Lebensräumen, wengleich häufig in Siedlungsnähe. Sofern *D. sinuatocollis* auch an anderen Waldrebenarten saugt, ist eine Verschleppung durch den Zierpflanzenhandel nicht völlig auszuschließen, da verschiedene *Clematis*-Arten und -Sorten im Handel verfügbar sind. Ob *D. sinuatocollis* eine Arealerweiterung als Folge passiver Verschleppung und/oder aktiver Ausbreitung durchläuft oder bisher in weiten Teilen Europas übersehen wurde, kann derzeit nicht sicher beurteilt werden. – Neufund für Österreich!

Miridae – Weichwanzen

Isometopus intrusus (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Dorotheer Wald, 48°09'47" N, 16°14'05" E, 330 m SH, 1 Ex., 26.VI.2015, leg. et coll. H. Zettel; 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Johanner Wiese, 48°11'07,9" N, 16°13'20,5" E, 300 m SH, 1 ♂, 4.VII.2015, an Eiche.

Diese kleine Weichwanze kommt von der Iberischen Halbinsel bis Kleinasien vor, im Norden erreicht sie die Niederlande (KERZHNER & JOSIFOV 1999). Sie ist in Österreich zerstreut aus dem Burgenland, Kärnten, der Steiermark und Vorarlberg bekannt (z. B. MELBER & al. 1991, RABITSCH 1999, FRIESS & al. 2005) und lebt räuberisch an Laubbäumen. – Erstmeldung für Wien!

Bryocoris pteridis (FALLÉN, 1807)

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Bärenbergwiese, 48°09'34,8" N, 16°12'20,3" E, 360 m SH, 1 ♀, 30.VI.2015.

Bryocoris pteridis ist eine eurosibirisch verbreitete Weichwanze, die nun in Österreich aus fast allen Bundesländern (ausgenommen Burgenland) bekannt ist, aber zuvor aus Wien noch nicht gemeldet war. Sie lebt an unterschiedlichen Farnen an Waldrändern und im geschlossenen Wald. Es ist anzunehmen, dass sich die Vorkommen in Wien auf den westlichen Teil (Wienerwald) beschränken. – Erstmeldung für Wien!

Macrolophus glaucescens FIEBER, 1858

Wien: 10. Bez., Unterlaa, Liesingbach Umgebung, 48°07'54,6" N, 16°25'54,4" E, 173 m SH, 1 ♀, 10.VII.2016.

Diese südosteuropäische Art war in Österreich bisher nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt (MELBER & al. 1991, RABITSCH 2001a). Sie lebt an Kugeldisteln (*Echinops* spp.) in trockenen Wiesen, Brachen und Ackerbegleitfluren, auch an *Echinops*-Zierarten in Hausgärten, und ist bei gezielter Suche in Wien sicher weiter verbreitet. – Erstmeldung für Wien!

Acetropis longirostris PUTON, 1875

Wien: 19. Bez., Friedhof Kahlenberg Umgebung, 48°16'15,2" N, 16°20'49,3" E, 280 m SH, 1 ♀, 1 ♂, 27.V.2016, Fotobelege K. Zobel.

Acetropis longirostris ist eine südosteuropäisch verbreitete Art, die in Österreich bisher nur aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark gemeldet war (MELBER & al. 1991, RABITSCH 2007, 2012a, FRIESS & BRANDNER 2014). Sie lebt in trockenen bis mäßig feuchten Wiesen, bevorzugt an *Alopecurus pratensis* (Poaceae), aber vermutlich werden auch andere Gräser besaugt. – Erstmeldung für Wien!

***Pithanus maerkelii* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Kleine Dorotheerwiese, 48°09'53,2"N, 16°14'24,1"E, 300 m SH, 1 ♀, 11.VI.2016, leg. T. Frieß; 17. Bez., Neuwaldegg, Kreuzbühelwiese, 48°14'33,0"N, 16°16'05,7"E, 300 m SH, 3 ♀♀, 14.VI.2014.

Die eurosibirisch verbreitete Art ist nun aus allen Bundesländern bekannt, im Osten kommt sie jedoch nur zerstreut vor und aus Wien war sie noch nicht gemeldet. Sie lebt in mittleren Höhenlagen an unterschiedlichen Gräsern (Poaceae, Cyperaceae, Juncaceae) in nassen bis feuchten Lebensräumen (WACHMANN & al. 2004). – Erstmeldung für Wien!

***Orthocephalus saltator* (HAHN, 1835)**

Wien: 11. Bez., Speditionsstraße, 48°09'17,5"N, 16°25'24,1"E, 180 m SH, 2 ♀♀, 1 ♂, 2.VII.2016; 10. Bez., Oberlaa, Fontanastraße, 48°08'26,2"N, 16°24'41,4"E, 200 m SH, 1 ♀, 1 ♂, 10.VII.2016.

Orthocephalus saltator ist eine westpaläarktische Art, die in Österreich nun aus allen Bundesländern bekannt ist (z. B. FRANZ & WAGNER 1961, MELBER & al. 1991). Sie lebt in trocken-warmen, meist offenen Lebensräumen an Korbblütlern (Asteraceae), bevorzugt an *Hieracium pilosella*. – Erstmeldung für Wien!

***Orthotylus flavinervis* (KIRSCHBAUM, 1856)**

Wien: 10. Bez., Am Verschiebebahnhof, 48°08'48,1"N, 16°25'32,8"E, 180 m SH, 2 ♂♂, 28.V.2016.

Diese europäische Art kommt von Portugal bis in die Ukraine vor und ist in Österreich nun aus fast allen Bundesländern (ausgenommen Salzburg) gemeldet (z. B. FRANZ & WAGNER 1961). Sie lebt an Erlen und wird nicht häufig gefunden (WACHMANN & al. 2004). – Erstmeldung für Wien!

***Orthotylus caprai* WAGNER, 1955 (Abb. 2)**

Wien: 13. Bez., Fasangarten, 48°10'32,8"N, 16°18'12,4"E, 235 m SH, 3 ♂♂, 16.VII.2016, an Mammutbaum; 13. Bez., Wlassakstraße, 48°10'36,9"N, 16°15'53,0"E, 250 m SH, 1 ♂, 23.VII.2016, an Zier-Wacholder; 11. Bez., Gadnergasse, 48°09'31,0"N, 16°25'08,1"E, 186 m SH, 1 ♂, 25.VII.2016, an Zier-Wacholder; 5. Bez., Herweghpark, 48°10'49,3"N, 16°20'60,0"E, 200 m SH, 1 ♀, 5.VIII.2016, an Zier-Wacholder.

Orthotylus caprai ist eine mediterrane Art, die aus Sardinien beschrieben und später aus Sizilien und Festland-Italien, Kroatien, der Südschweiz, Spanien, Monaco und der Türkei bekannt wurde (SIMON 2007, GOULA & MATA 2011, PONEL & al. 2013, CARAPEZZA & CUSIMANO 2014, ÇERÇİ & KOÇAK 2016). Als Nahrungspflanzen sind *Chamaecyparis*, *Cupressus*, *Juniperus* und *Sequoiadendron* dokumentiert. Nachweise in Mittel- und Westeuropa (Deutschland, SIMON 2007; Großbritannien, NAU 2007)

gehen auf Einschleppungen zurück, eine weitere Ausbreitung in Mitteleuropa ist zu vermuten. Die ersten Nachweise in Wien erfolgten an einem Mammutbaum im Arboretum der Höheren Bundeslehranstalt Schönbrunn. Die weiteren Funde gelangen an Zier-Wacholder, vermutlich *Juniperus chinensis*, der in der Stadt häufig in Parks angepflanzt wird. Es ist unsicher, ob die zahlreichen Neufunde im Mittelmeergebiet auf eine aktuelle Arealerweiterung hindeuten oder die Art in diesen Gebieten bisher übersehen wurde. – Neufund für Österreich!

***Hallodapus rufescens* (BURMEISTER, 1835)**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Kaltbründlwiese, 48°09'49,3" N, 16°12'57,6" E, 370 m SH, 1 ♂, 11.VI.2016, leg. T. Frieß.

Bei *Hallodapus rufescens* handelt es sich um eine eurosibirische Weichwanze, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Im pannonischen Osten fehlt sie vermutlich, die Nachweise im Wienerwald liegen an einer Vorkommengrenze. Die Art bevorzugt *Calluna*-Standorte, wird aber auch in von Cyperaceae dominiertem, trockenem oder feuchtem Grünland gefunden (WACHMANN & al. 2004). Sie wurde in einer Senke in einer Feuchtwiese im Lainzer Tiergarten mit dem Bodensauger (G-Vac) festgestellt. – Erstmeldung für Wien!

***Campylomma annulicorne* (SIGNORET, 1865)**

Wien: 13. Bez., Fasangarten, 48°10'32,8" N, 16°18'12,4" E, 235 m SH, 1 ♂, 16.VII.2016; Wlassakstraße, 48°10'36,9" N, 16°15'53,0" E, 250 m SH, 1 ♀, 23.VII.2016.

Dies ist eine eurosibirische Art, die in Österreich aus Niederösterreich, dem Burgenland und Vorarlberg (z. B. MELBER & al. 1991, NIEDERER 1998, RABITSCH 2007) sowie aus Kärnten und der Steiermark (Friess, unveröff.) bekannt ist. Sie lebt an schmalblättrigen *Salix*-Arten und wird nur selten gefunden (WACHMANN & al. 2004). – Erstmeldung für Wien!

***Harpocera hellenica* REUTER, 1876**

Wien: 11. Bez., Anton-Mayer-Gasse, 48°09'35,1" N, 16°26'43,1" E, 167 m SH, 1 ♂, 8.V.2016.

Diese mediterrane Weichwanze wurde von RABITSCH (2010) erstmals in Österreich in Wien-Stammersdorf festgestellt. Nun liegt ein neuer Nachweis der an Eichen lebenden Art vor.

***Lopus decolor* (FALLÉN, 1807)**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Weindorferwiese, 48°09'49,9" N, 16°12'10,7" E, 380 m SH, 1 ♂, 4.VII.2015; Lainzer Tiergarten, Sulzwiese, 48°10'45,4" N, 16°12'39,2" E, 320 m SH, 1 ♀, 1 ♂, 4.VII.2015; Lainzer Tiergarten, Bärenbergwiese, 48°09'34,8" N, 16°12'20,3" E, 360 m SH, 3 ♂♂, 21.VII.2016.

Lopus decolor ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die aus fast allen Bundesländern bekannt ist, aber bislang noch nicht aus Wien gemeldet war. Im pannonischen Osten ist diese Art selten, im Wienerwald aber möglicherweise weiter verbreitet. Sie bevorzugt grasreiche Standorte, wo sie an unterschiedlichen Poaceae saugt (WACHMANN & al. 2004). – Erstmeldung für Wien!

***Oncotylus viridiflavus* (GOEZE, 1778)**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Johannser Wiese, 48°11'07,9"N, 16°13'20,5"E, 300m SH, 1 ♂, 4.VII.2015; 10. Bez., E Laaer Berg, 48°08'39,3"N, 16°24'36,0"E, 210m SH, 1 Ex., 2.VII.2016; 10. Bez., Am Verschiebehof, 48°08'48,1"N, 16°25'32,8"E, 180m SH, 1 ♂, 25.VII.2016; 10. Bez., E Oberlaa, Parzelle Weichseltal, 48°09'02,2"N, 16°24'42,3"E, 194m SH, 2 ♀♀, 25.VII.2016.

Diese eurosibirische Art ist bis China verbreitet (KERZHNER & JOSIFOV 1999). In Österreich waren bisher nur Nachweise aus Niederösterreich und Vorarlberg bekannt (HEISS 1996, RABITSCH 2007). Von EGGENREICH (2012) aus Wien-Oberlaa gemeldet, liegen nun weitere Nachweise vor, die eventuell auf eine aktuelle Bestandeszunahme hindeuten. Die Weichwanze lebt an *Centaurea*-Arten (Asteraceae) (WACHMANN & al. 2004).

***Psallus lucanicus* WAGNER, 1968**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Kaltbründlwiese, 48°09'54,0"N, 16°13'09,4"E, 400m SH, 1 ♂, 21.V.2016.

Die mediterrane Weichwanze ist von Süditalien und dem Balkan bis in das südliche Mitteleuropa bekannt (KERZHNER & JOSIFOV 1999, AUKEMA & al. 2013). Für Österreich liegen bisher nur Angaben aus Niederösterreich und dem Burgenland vor (RABITSCH 2003b, RABITSCH & al. 2007). Die Art saugt an verschiedenen Eichenarten und tritt nur für wenige Wochen im Jahr im Mai auf. – Erstmeldung für Wien!

***Tuponia brevirostris* REUTER, 1883 (Abb. 3)**

Wien: 13. Bez., Hanschweg, 48°10'36,4"N, 16°15'16,2"E, 320m SH, 1 ♀, 1 ♂, 30.VI.2015; 12. Bez., Edelsinnstraße, 48°10'14,9"N, 16°18'34,6"E, 220m SH, 1 ♂, 23.VII.2016, 3 ♂♂, 5.VIII.2016.

Tuponia brevirostris ist eine mediterrane Weichwanze, die von der Iberischen Halbinsel und Nordafrika bis in den Iran verbreitet ist (KERZHNER & JOSIFOV 1999, AUKEMA & al. 2013) und an *Tamarix*-Arten lebt. In Mitteleuropa wurde sie erstmals 2001 in Großbritannien (BARCLAY & NAU 2003) und später in Deutschland (Rheinland-Pfalz, SIMON 2007) festgestellt. Der Nachweis dieser Art an den häufig in Städten angepflanzten *Tamarix*-Ziersträuchern kommt daher nicht überraschend. – Neufund für Österreich!

***Tuponia macedonica* WAGNER, 1957 (Abb. 4)**

Wien: 11. Bez., Valiergasse, 48°09'26,0"N, 16°28'11,0"E, 156m SH, 2 ♂♂, 4.VI.2016.

Tuponia macedonica ist eine ponto-mediterrane Weichwanze, die von Mazedonien über Griechenland und Bulgarien bis in die Türkei Zypern und in den Iran verbreitet ist (KERZHNER & JOSIFOV 1999, AUKEMA & al. 2013) und an *Tamarix*-Arten lebt. In Mitteleuropa wurde sie 2003 erstmals in der Slowakei (HRADIL & al. 2008) und 2009 in Tschechien (KMENT & al. 2013) festgestellt. Die nun erfolgten Nachweise in Wien kommen daher nicht überraschend, und eine weitere Verbreitung an den in Städten angepflanzten Zierpflanzen (*Tamarix* spp.) im Osten Österreichs ist anzunehmen. Auch wenn eine sichere Bestimmung, insbesondere die Trennung von ähnlichen mediterranen Arten, die Untersuchung der männlichen Genitalien erfordert, fällt *T. macedonica* bereits beim Klopfen von der Wirtspflanze durch ihre auffällig grün-weiß

kontrastierende Färbung der Flügeldecken auf (Abb. 4). Ende Juni waren am Standort in Wien keine Tiere mehr zu finden. – Neufund für Österreich!

Nabidae – Sichelwanzen

Prostemma sanguineum (ROSSI, 1790) (Abb. 5)

Wien: 11. Bez., Speditionsstraße, 48°09'17,5"N, 16°25'24,1"E, 180 m SH, 1 ♂, 28.V.2016.

Diese weitgehend mediterrane Art ist bis Kasachstan verbreitet und wird in Österreich selten gefunden. Sie ist aus Niederösterreich, dem Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten bekannt (z. B. RABITSCH 2007, 2012a). FRANZ & WAGNER (1961) meldeten *P. sanguineum* aus „Wien (leg. Käufel)“ [der Beleg befindet sich am Naturhistorischen Museum Wien: Wienerberg, 2.IV.1953] und von der „Türkenschanze (leg. Handlirsch)“. Der Fundort des neuen Belegs, eine sehr trockene Industriebrache mit lehmig-steinigem Untergrund, wurde im September 2016 durch Baumaßnahmen vollständig zerstört. – Bestätigung für Wien nach über 60 Jahren!

Anthocoridae – Blumenwanzen

Dufouriellus ater (DUFOUR, 1833)

Wien: 10. Bez., Unterlaa, Umspannwerk Umgebung, 48°07'19,8"N, 16°25'33,2"E, 195 m SH, 1 ♂, 7.VIII.2016, auf Holzklafter; 11. Bez., Speditionsstraße, 48°09'20,3"N, 16°25'24,8"E, 180 m SH, 2 ♂♂, 28.V.2016, 1 ♀, 10.IX.2016, unter Platanenborke; 22. Bez., Lobau, Dechantlacke Umgebung, 48°11'36,5"N, 16°28'49,0"E, 155 m SH, 1 ♀, 27.VIII.2016, unter Pappelrinde.

Diese kleine Blumenwanze ist aus fast allen Bundesländern (ausgenommen Salzburg) bekannt. Sie wird aber wegen ihrer versteckten Lebensweise und geringen Größe nur selten gemeldet und ist vermutlich in Österreich weit verbreitet (vgl. FRIESS & BRANDNER 2014). Aus Wien lagen bisher noch keine Meldungen vor. Sie lebt bevorzugt unter der Rinde von Totholz, wo sie kleine Arthropoden jagt, wurde in Wien aber auch unter der Borke lebender Platanen festgestellt. – Erstmeldung für Wien!

Lygaeidae s.l. – Bodenwanzen

Geocoris erythrocephalus (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Dianator, 48°09'59,9"N, 16°11'39,3"E, 390 m SH, 1 Larve, 15.VIII.2015; 11. Bez., Schemmerlstraße, 48°09'29,9"N, 16°25'21,8"E, 180 m SH, 1 ♂, 10.IX.2016.

Die expansive, mediterrane Bodenwanze ist in Österreich aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark gemeldet und wird in letzter Zeit an wärmebegünstigten Standorten vermehrt festgestellt (z. B. FRIESS & BRANDNER 2014). – Erstmeldung für Wien!

Raglius confusus (REUTER, 1886)

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, N Kaltbründlwiese, 48°09'54,0"N, 16°13'09,4"E, 400 m SH, 1 ♀, 21.V.2016; 13. Bez., Joseph-Lister-Gasse, Sportplatz, 48°10'19,5"N, 16°15'41,9"E, 300 m SH, 1 ♀, 1 ♂, 23.VII.2016.

Raglius confusus ist eine mediterrane Art, die östlich bis zum Kaukasus verbreitet ist und in Österreich aus Niederösterreich und dem Burgenland (RABITSCH 2007, 2012a) sowie aus der Steiermark (ADLBAUER 1999) bekannt ist. Sie wurde von KÜHNELT & al. (1954) aus dem 4. Bezirk ohne nähere Angaben für Wien gemeldet, Belege liegen nicht vor. Die thermophile Art lebt an exponierten, wärmebegünstigten Standorten und saugt an den Samen unterschiedlicher Pflanzen (WACHMANN & al. 2007). – Bestätigung für Wien!

***Acompus pallipes* (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)**

Wien: 21. Bez., Donauinsel, 48°16'55,0"N, 16°21'30,9"E, 163 m SH, 1 ♀, 7.V.2016; 22. Bez., Donauinsel, 48°10'40,9"N, 16°28'59,8"E, 160 m SH, 1 Ex., 5.V.2013; 22. Bez., Donauinsel, 48°09'46,4"N, 16°30'36,2"E, 153 m SH, 1 Ex., 5.V.2013.

Diese mediterrane Art kommt östlich bis zum Kaukasus vor und ist in Österreich zerstreut und selten aus mehreren Bundesländern gemeldet. Sie bevorzugt trocken-warme Offenlandstandorte und ist vermutlich an Baldriangewächse (Valerianaceae) gebunden (RABITSCH 2012a). Für Wien liegt ein historischer Beleg aus dem 19. Jahrhundert aus Hütteldorf vor (RABITSCH 2007). Erst kürzlich wurde *Acompus pallipes* nach über 50 Jahren in Niederösterreich wiedergefunden (RABITSCH 2012b). – Bestätigung für Wien!

Alydidae – Krümmfühlwanzen

***Camptopus lateralis* (GERMAR, 1817) (Abb. 6)**

Wien: 22. Bez., Aspern-Seestadt, E Wagenplatz Gänseblümchen, 48°13'45,2"N, 16°30'58,3"E, 158 m SH, 1 ♀, 1 ♂, 1 Larve, 14.VIII.2016; 11. Bez., Schemmerlstraße, 48°09'29,9"N, 16°25'21,8"E, 180 m SH, 1 Larve, 10.IX.2016, daraus 1 ♀ am 17.IX.2016.

Nachdem die Art in der Vergangenheit nur vereinzelt und unregelmäßig in Österreich aufgetreten ist (z. B. FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, vgl. auch RABITSCH 2007, 2012a, FRIESS & RABITSCH 2015) scheint sie sich in den letzten Jahren im Süden und Osten Österreichs fest etabliert zu haben und aktuell auszubreiten (BRANDNER 2015, siehe auch KMENT & al. 2013 für die Tschechische Republik). Die mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art lebt bevorzugt an wärmebegünstigten, ruderalen Offenland-Standorten, wo sie an verschiedenen Schmetterlingsblütlern saugt (WACHMANN & al. 2007). – Erstmeldung für Wien!

Rhopalidae – Glasflügelwanzen

***Rhopalus maculatus* (FIEBER, 1837)**

Wien: 13. Bez., Lainzer Tiergarten, Hirschgstamm, 48°10'16,0"N, 16°12'06,2"E, 400 m SH, 1 ♀, 15.VIII.2015.

Die eurosibirisch verbreitete Art lebt bevorzugt in feuchten Wiesen und Hochstaudenfluren an verschiedenen Pflanzen (WACHMANN & al. 2007). In Österreich ist sie aus allen Bundesländern bekannt, aber im pannonischen Osten sehr selten (RABITSCH 2012a). Von SCHÖNMANN (1972) wurde *R. maculatus* "auf feuchten Wiesen im Auwald" für Wien genannt, überprüfte Belege liegen aber nicht vor. – Bestätigung für Wien!

Cydnidae – Erdwanzen

Geotomus elongatus (HERRICH-SCHÄFFER, 1840) (Abb. 7)

Wien: 11. Bez., Speditionsstraße, 48°09'17,5"N, 16°25'24,1"E, 180 m SH, 1 ♂, 28.V.2016; 2 ♀♀, 1 ♂, 31.V.2016.

Diese mediterran-zentralasiatisch verbreitete Erdwanze kommt von Nordafrika und Südeuropa über Westasien bis in das nördliche China vor (LIS 2006). In Europa ist sie zudem aus Belgien, Südwest- und West-Deutschland und der Schweiz bekannt, östlich der Alpen gibt es Nachweise aus Ungarn. Bislang war nur eine *Geotomus*-Art aus Österreich nachgewiesen: *Geotomus brunnipennis* WAGNER, 1953 wurde von RABITSCH (2001b) anhand von historischem Museumsmaterial aus dem Burgenland gemeldet, aktuelle Nachweise liegen jedoch nicht vor (RABITSCH 2012a).

Es ist nicht auszuschließen, wenngleich wenig wahrscheinlich, dass *G. elongatus* bisher übersehen wurde. Vermutlich handelt es sich um einen rezenten Einwanderer aus dem Mittelmeergebiet. Ob die Art selbständig eingewandert ist oder Unterstützung durch den Menschen erhalten hat, kann nicht sicher beantwortet werden. In unmittelbarer Umgebung des Fundortes befindet sich der Verschiebebahnhof Simmering, wodurch eine Einschleppung mit dem Güterzugverkehr zumindest möglich erscheint. Der Fundort war eine sehr trockene Industriebrache, mit lehmig-steinigem Untergrund, der im September 2016 durch Baumaßnahmen vollständig zerstört wurde. Es sind weitere Untersuchungen erforderlich, um zu prüfen, ob andere Vorkommen in der Umgebung bestehen. – Neufund für Österreich!

Pentatomidae – Baumwanzen

Ventocoris rusticus (FABRICIUS, 1781) [= *Ventocoris trigonus* (KRYNICKI, 1871)] (Abb. 8)

Wien: 10. Bez., E Oberlaa, Parzelle Weichseltal, 48°09'02,2"N, 16°24'42,3"E, 194 m SH, 2 ♀♀, 25.VII.2016; 1 ♀, 2 ♂♂, 7.VIII.2016; zahlreiche Larven an beiden Terminen.

Die letzten Nachweise dieser Art (als *V. trigonus*) aus Österreich liegen aus 1953 (Niederösterreich), 1951 (Burgenland) bzw. 1950 (Wien-Stammersdorf) vor (RABITSCH 2007, 2012a, unveröff.). Sie lebt am stark gefährdeten und seltenen Acker-Schwarzkümmel, *Nigella arvensis* (Ranunculaceae), an trockenen Ackerrändern und Ackerbrachen. Literaturangaben von *V. trigonus* sind nach der Revision von DURSUN & FENT (2013) zu *V. rusticus* zu stellen, einer polymorphen Art, die von der Iberischen Halbinsel durch das Mittelmeergebiet bis Zentralasien (Kasachstan) vorkommt. – Wiederfund für Wien und Österreich nach über 60 Jahren!

Dyroderes umbraculatus (FABRICIUS, 1775) (Abb. 9)

Wien: 22. Bez., Lobau, N Ölhafen, 48°09'55,3"N, 16°31'17,4"E, 154 m SH, 1 ♂, 4.VI.2016.

Diese mediterrane Art lebt an *Galium aparine* (Rubiaceae) und bevorzugt trocken-warme Standorte (WACHMANN & al. 2008). Nachweise gelingen nur selten und zerstreut.

In Österreich ist sie aus Niederösterreich (z. B. FRANZ & WAGNER 1961, RABITSCH 2007), dem Burgenland (z. B. MELBER & al. 1991, RABITSCH 2012a), der Steiermark (FRIESS & BRANDNER 2014) und nun auch aus Wien bekannt. – Erstmeldung für Wien!

***Nezara viridula* (LINNAEUS, 1758)** (Abb. 10, 11)

Wien: 11. Bez., Schemmerlstraße, 48°09'29,9"N, 16°25'21,8"E, 180 m SH, zahlreich, 10.IX.2016; 11. Bez., Lorystraße, 48°09'45,4"N, 16°25'28,6"E, 175 m SH, zahlreich, 24.IX.2016.

Nezara viridula ist eine ursprünglich ostafrikanisch oder paläotropisch verbreitete Art, die mittlerweile beinahe weltweit vorkommt. Sie wurde wiederholt nördlich der Alpen eingeschleppt und konnte sich an manchen Orten etablieren (z. B. in Großbritannien, SALISBURY & al. 2009). In den letzten Jahren nehmen die Beobachtungen in Mitteleuropa zu, und eine nordwärts gerichtete Arealexansion ist zu beobachten (z. B. Ungarn, RÉDEI & TORMA 2003; Slowakei, VÉTEK & RÉDEI 2014; Niederlande, AUKEMA 2016), für die wahrscheinlich sowohl das erhöhte Verkehrsaufkommen (Verschleppungen) als auch die derzeit günstigen Umweltbedingungen (Klimawandel) verantwortlich sind.

Für Österreich waren bislang nur Einzelfunde bekannt (HEISS 1977, DETHIER 1989, KOFLER & al. 2008) und die Art wurde als nicht dauerhaft etabliert angesehen (RABITSCH 2005). Im August 2015 und 2016 gelangen erstmals Larvenfunde in Vorarlberg (Rabitsch, in Vorb.), die auf eine Etablierung deuten. Im September 2016 wurden in der südlichen Steiermark Larven gefunden (Brandner, unveröff.) sowie im Süden Wiens am Straßenrand in der Umgebung eines Speditionsunternehmens zahlreiche Imagines und unterschiedliche Larvenstadien festgestellt (Abb. 9, 10). Die Tiere wurden von fast allen Pflanzen an dem Standort geklopft (*Artemisia*, *Ballota*, *Cirsium*, *Clematis*, *Robinia*, *Urtica*). Es bleibt abzuwarten, ob die Art die Wintermonate regelmäßig überleben kann, aber es ist zu erwarten, dass sie sich dauerhaft, zumindest im Osten Österreichs, etablieren wird. Negative Auswirkungen der polyphagen Art in der Landwirtschaft sind insbesondere aus den U.S.A. und Asien bekannt (PANIZZI & al. 2000). – Erstmeldung für Wien!

***Eurydema dominulus* (SCOPOLI, 1763)**

Wien: 14. Bez., Salzwiese, 48°13'11"N, 16°13'35"E, 280 m SH, 22.IV.2014, Fotobeleg H. Gross; 17. Bez., Neuwaldegg, Kreuzbühlwiese, 48°14'33,0"N, 16°16'05,7"E, 300 m SH, 1 ♂, 14.VI.2014.

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die von Europa bis China und Indien verbreitet ist. In Österreich liegen nun Meldungen aus allen Bundesländern vor. In Wien ist sie im pannonischen Osten nicht zu erwarten, im Wienerwald aber möglicherweise weiter verbreitet. Sie bevorzugt feuchte und nicht zu sonnige Wiesen, wo sie an unterschiedlichen Kreuzblütlern (Brassicaceae), bevorzugt an *Cardamine* spp. saugt (WACHMANN & al. 2008). – Erstmeldung für Wien!

Danksagung

Ich danke Lukas Feigl, Thomas Frieß, Wolfram Graf, Harald Gross, Herbert Zettel und Konrad Zobel für das Überlassen von Funddaten.

Literatur

- ADLBAUER, K. 1999: Neue Wanzenarten für Österreich, die Steiermark und das Burgenland. – *Joannea Zoologie* 1: 71–78.
- ADLBAUER, K. & HEISS, E. 1980: Zur Wanzenfauna des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – *Natur und Umwelt Burgenland, Eisenstadt, Sonderheft* 3: 1–29.
- AUKEMA, B. 2016: Nieuwe en interessante nederlandse Wantsen VI (Hemiptera: Heteroptera). – *Nederlandse Faunistische Mededelingen* 46: 57–86.
- AUKEMA, B., BOS, F., HERMES, D. & ZEINSTRAS, P. 2005: Nieuwe en interessante Nederlandse Wantsen II, met een geactualiseerde Naamlijst (Hemiptera: Heteroptera). – *Nederlandse Faunistische Mededelingen* 23: 37–76.
- AUKEMA, B., RIEGER, C. & RABITSCH, W. 2013: Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Vol. 6. Supplement. – The Netherlands Entomological Society, Amsterdam, 629 pp.
- BARCLAY, M.V. & NAU, B.S. 2003: A second species of Tamarisk bug in Britain, *Tuponia brevirostris* REUTER, and the current status of *T. mixticolor* (A. COSTA) (Hem., Miridae). – *Entomologist's Monthly Magazine* 139: 176–177.
- BAUGNÉE, J.Y., MINET, G. & CONSTANT, J. 2002: Additions et corrections à la faune de hétéroptères de Belgique (Hemiptera Heteroptera). – *Bulletin de la Société Royale Belge d'Entomologie* 138: 52–58.
- BRANDNER, J. 2015: Neue Wanzenarten für die Steiermark (Insecta: Heteroptera). – *Joannea Zoologie* 14: 139–149.
- CARAPEZZA, A. & CUSIMANO, C. 2014: Heteroptera in the aeroplankton of Palermo Town, with two new records for Italy (Hemiptera Heteroptera). – *Naturalista siciliano, S. IV* 38(2): 367–380.
- ÇERÇİ, B. & KOÇAK, Ö. 2016: Contribution to the knowledge of Heteroptera (Hemiptera) fauna of Turkey. – *Journal of Insect Biodiversity* 4(15): 1–18.
- DAUPHIN, P. 1986: Sur la biologie et la repartition de *Derephysia sinuatocollis* PUTON (Het. Tingidae). – *Bulletin de la Société linnéenne de Bordeaux* 14(1): 178–182.
- DETHIER, M. 1989: Les Pentatomoidea de la collection Kapeller. – *Archives des Sciences Genève* 42: 553–568.
- DOROW, W.H.O., VOIGT, K. & FLECHTNER, G. 2004: Erstnachweis von *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Heteroptera: Tingidae) in Hessen. – *Heteropteron* 19: 15–17.
- DURSUN, A. & FENT, M. 2013: Overview of the subgenus *Ventocoris* s. str. (Hemiptera: Heteroptera: Pentatomidae) with new records and a revised key to the *Ventocoris* species of Turkey. – *Zootaxa* 3681(1): 151–177.
- EGGENREICH, C. 2012: Diversität von Wanzen in ökologischen Ausgleichsflächen und Weizenfeldern. – Masterarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien, 47 pp.
- FRANZ, H. & WAGNER, E. 1961: Hemiptera Heteroptera. – In: FRANZ, H. (Hrsg.): *Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt*. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, pp. 271–401, 791–792.
- FRIESS, T. & BRANDNER, J. 2014: Interessante Wanzenfunde (Insecta: Heteroptera) aus Österreich und Bayern. – *Joannea Zoologie* 13: 13–127.
- FRIESS, T., HOLZINGER, W. & SCHLOSSER, L. 2014: Wanzen (Insecta: Heteroptera) aus Wäldern des Biosphärenparks Wienerwald (Niederösterreich, Wien). – *Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum* 25: 399–420.
- FRIESS, T. & RABITSCH, W. 2015: Checkliste und Rote Liste der Wanzen der Steiermark (Insecta: Heteroptera). – *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark* 144: 15–90.
- FRIESS, T., RABITSCH, W. & HEISS, E. 2005: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Kärnten, der Steiermark, Tirol und Salzburg. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 6: 3–16.
- GOGALA, A. 2004: Heteroptera of Slovenia, II. Cimicomorpha I. – *Annals for Istrian and Mediterranean Studies, Series Historia Naturalis* 14: 237–258.

- GÖLLNER-SCHIEDING, U. & REZBANYAI-RESER, L. 1992: Zur Wanzenfauna des Monte Generoso, Kanton Tessin, Südschweiz (Heteroptera). – Entomologische Berichte Luzern 28: 15–36.
- GOULA, M. & MATA, L. 2011: *Orthotylus (Parapachylops) caprai* WAGNER, 1955, new record for Iberian Peninsula (Heteroptera, Miridae). – Bulletin de la Société entomologique de France 116(2): 177–179.
- HEISS, E. 1977: Zur Heteropterenfauna Nordtirols (Insecta: Heteroptera) VI: Pentatomoidea. – Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum Innsbruck 57: 53–77.
- HEISS, E. 1996: Wanzenbeifänge (Heteroptera) aus den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels (Vorarlberg). – Vorarlberger Naturschau 2: 247–260.
- HEISS, E. & PÉRICART, J. 2007: Hemiptères Aradidae, Piesmatidae et Dipsocoromorphes euro-méditerranéens. – Faune de France 91, Fédération des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris Cedex, 509 pp., 8 pl.
- HRADIL, K., KMENT, P., BRYJA, J., ROHÁĚOVÁ, M., BAŔAĀ, P. & IURĚOVÁ, K. 2008: New and interesting records of true bugs (Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia IV. – Klapalekiana 44: 165–206.
- KERZHNER, I.M. & JOSIFOV, M. 1999: Family Miridae HAHN, 1833. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palearctic Region. Vol. 3. Netherlands Entomological Society, Amsterdam, 576 pp.
- KMENT, P., HRADIL, K., BAŔAĀ, P., BALVÍN, O., CUNEV, J., DITRICH, T., JINDRA, Z., ROHÁĚOVÁ, M., STRAKA, M. & SYCHRA, J. 2013: New and interesting records of true bugs (Hemiptera: Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia V. – Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae (Brno) 98: 495–541.
- KOFLER, A., HEISS, E. & RABITSCH, W. 2008: Neue Fundmeldungen von Wanzen aus Osttirol und Kärnten (Insecta, Heteroptera). – Beiträge zur Entomofaunistik 8 (2007): 27–54.
- KÜHNELT, W., PIFFEL, E. & SCHREMMER, F. 1954: Schwärme von Schildwanzen über dem Stadtgebiet von Wien. – Wetter und Leben 6: 34.
- LIS, J.A. 2006: Family Cydnidae BILLBERG, 1820. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palearctic Region. Vol. 5. Netherlands Entomological Society, Amsterdam, pp. 119–147.
- MELBER, A., GÜNTHER, H. & RIEGER, C. 1991: Die Wanzenfauna des österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 89: 63–192.
- NAU, B. 2007: “Unknown” orthotyline on *Wellingtonia* in Oxford. – Het News 9: 9.
- NIEDERER, W. 1998: Artenzusammensetzung und Verteilung der Wanzen im Naturschutzgebiet Rheindelta (Vorarlberg, Österreich). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins Innsbruck 85: 231–255.
- PANIZZI, A.R., MCPHERSON, J.E., JAMES, D.G., JAVAHERY, M. & MCPHERSON, R.M. 2000: Stink bugs (Pentatomidae). – In: SCHAEFER, C.W. & PANIZZI, A.R. (Hrsg.): Heteroptera of Economic Importance. CRC Press, Boca Raton, pp. 421–474.
- PÉRICART, J. 1983: Hémiptères Tingidae euro-méditerranéens. – Faune de France 69, Fédération des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris Cedex, 618 pp.
- PONEL, P., MATOCQ, A. & LEMAIRE, J.M. 2013: Hétéroptères de la Principauté de Monaco: premier inventaire comprenant six taxons de Miridae nouveaux pour la faune franco-moné-gasque (Hemiptera). – Bulletin de la Société Entomologique de France 118(2): 223–234.
- RABITSCH, W. 1999: Die Wanzensammlung (Insecta, Heteroptera) von Johann Moosbrugger (1878–1953) am Naturhistorischen Museum Wien. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 101B: 163–199.
- RABITSCH, W. 2001a: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien, Teil 2. – Linzer biologische Beiträge 33(2): 1057–1075.

- RABITSCH, W. 2001b: Notizen zur Wanzenfauna Österreichs (Insecta, Heteroptera). – Linzer biologische Beiträge 33(1): 83–86.
- RABITSCH, W. 2003a: Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Wien (Insecta, Heteroptera). – Linzer biologische Beiträge 35(2): 957–993.
- RABITSCH, W. 2003b: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien. Teil 3. – Linzer biologische Beiträge 35(2): 1293–1305.
- RABITSCH, W. 2004: Wanzen (Insecta, Heteroptera) im Botanischen Garten der Universität Wien. – In: PERNSTICH, A. & KRENN, H.W. (Hrsg.): Die Tierwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien. – Institut für Angewandte Biologie und Umweltbildung, Wien, pp. 83–108.
- RABITSCH, W. 2005: Heteroptera (Insecta). – In: SCHUSTER, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs 2. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 1–64.
- RABITSCH, W. 2007: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera), 1. Fassung 2005. – Amt der niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten, 280 pp.
- RABITSCH, W. 2008: Die Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) der Heißbländen im Nationalpark Donau-Auen (Wien, Österreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 8: 109–131.
- RABITSCH, W. 2009: Es lebe der Zentralfriedhof – und alle seine Wanzen! – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 67–80.
- RABITSCH, W. 2010: *Harpocera hellenica* REUTER, 1876 (Heteroptera: Miridae) – Neu für Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 11: 93–96.
- RABITSCH, W. 2012a: Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 23: 161–306.
- RABITSCH, W. 2012b: Die Wanzenfauna (Heteroptera) der Perchtoldsdorfer Heide (Niederösterreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 13: 55–74.
- RABITSCH, W., HEISS, E. & STRAUSS, G. 2007: Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich. Teil 2. – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, Beiheft 31: 209–230.
- RÉDEI, D. & TORMA, A. 2003: Occurrence of the southern green stink bug, *Nezara viridula* (Heteroptera: Pentatomidae) in Hungary. – Acta Phytopathologica et Entomologica Hungarica 38: 365–367.
- SALISBURY, A., BARCLAY, M.V., REID, S. & HALSTEAD, A. 2009: The current status of the southern green shield bug, *Nezara viridula* (Hemiptera: Pentatomidae), an introduced pest species recently established in south-east England. – British Journal of Entomology and Natural History 22: 189–194.
- SCHNEIDER, N. & CHRISTIAN, S. 2013: Découverte de *Corythucha ciliata* (SAY, 1832) et de *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 au Luxembourg et autres observations dignes d'intérêt (Insecta, Hemiptera, Heteroptera). – Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois 114: 105–109.
- SCHÖNMANN, R. 1972: Die Tierwelt des Auwaldbereichs. – In: STARMÜHLNER, F. & EHRENDORFER, F. (Red.): Naturgeschichte Wiens, Band II, Jugend und Volk, Wien, pp. 757–809.
- SIMON, H. 2003: Erste Nachweise der Netzwanze *Derephysia sinuatocollis* PUTON, 1879 (Heteroptera, Tingidae) in Deutschland. – Fauna Flora Rheinland-Pfalz 10: 285–288.
- SIMON, H. 2007: 1. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: 109–135.
- VÉTEK, G. & RÉDEI, D. 2014: First record of the southern green stink bug, *Nezara viridula*, from Slovakia (Hemiptera: Heteroptera: Pentatomidae). – Klapalekiana 50: 241–245.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. 2004: Wanzen 2 – Tierwelt Deutschlands 75. Goecke & Evers, Keltern, 288 pp.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. 2006: Wanzen 1 – Tierwelt Deutschlands 77. Goecke & Evers, Keltern, 263 pp.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. 2007: Wanzen 3 – Tierwelt Deutschlands 78, Goecke & Evers, Keltern, 272 pp.

WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. 2008: Wanzen 4. – Tierwelt Deutschlands 81, Goecke & Evers, Keltern, 230pp.

WYNIGER, D. & BURCKHARDT, D. 2003: Die Landwanzenfauna (Hemiptera, Heteroptera) von Basel (Schweiz) und Umgebung. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 76(1–2): 1–136.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Rabitsch Wolfgang

Artikel/Article: [Notizen zur Wanzenfauna \(Hemiptera: Heteroptera\) von Wien, mit fünf Neufunden für Österreich 39-54](#)